

# Probieren solange der Vorrat reicht

Zum dritten Mal bieten Gaststätten Ende Juni Kostproben aus ihren Küchen an / Matjessaison wird eröffnet



Martina de Wolff und Peter Schnaars werben für das Schlemmerwochenende am 27. Juni auf dem Marktplatz. Sie versprechen kulinarische Vielfalt beim Probe-Essen – und bereits am Vortag „Matjes satt“.

VON PETER VON DÖLLEN

**Osterholz-Scharmbeck.** Martina de Wolff ist sich sicher: „Das wird wieder eine tolle Sache.“ Die Rede ist vom Schlemmer-Wochenende am 26. und 27. Juni auf dem Marktplatz in Osterholz-Scharmbeck. Am Freitag wird die Matjessaison eröffnet, und am Sonnabend können sich Gäste durch die Angebote der heimischen Gastronomie

probieren. Da dürfte für jeden etwas dabei sein. „Wir wollen zeigen, dass es eine tolle Gastronomie in Osterholz-Scharmbeck und im Landkreis gibt“, sagt de Wolff. Im Blickpunkt steht dabei gerade auch die Vielseitigkeit.

Bereits zum dritten Mal werden unterschiedliche Restaurants, Imbissbetreiber oder Catering-Anbieter am Sonnabend, 27. Juni von 11.30 bis etwa 14.30 Uhr eine

Art großes Freiluft-Restaurant eröffnen. Die Idee ist einfach: Für jeweils einen Euro können die Gäste eine Probeportion erwerben. Die Portionen sind nicht zum Sattessen gedacht, aber zwei oder drei Gerichte reichen durchaus für ein zünftiges Mittagessen. De Wolff: „Mit fünf Euro in der Tasche kann man satt werden.“

Die kleineren Portionen haben einen Vorteil: Sie geben Gelegenheit, mehrere unter-

schiedliche Speisen zu probieren. „Vielleicht versucht man auch mal Sachen, die man sonst nicht bestellen würde“, erläutert de Wolff. Das Risiko ist gering. Ein Euro „Verlust“ sei verkraftbarer als der Preis für ein ganzes Essen.

Das Angebot wird auch dieses Jahr entsprechend breit gefächert sein. „16 Teilnehmer haben sich schon angemeldet“, verrät de Wolff. Darunter auch Debütanten. Unter anderem wollen das Vegan-Café oder das Miral aus Scharmbeckstotel mitmachen. Neu ist auch eine Cocktailbar. Wie in den Vorjahren wird eine Live-Band spielen.

Restaurants, die beim Probieren noch mitmachen wollen, können sich bei Martina de Wolff (Telefon 0 47 91 / 58 84 1) oder Peter Schnaars (0 47 91 / 66 66) anmelden. Einen Stand müssen die Teilnehmer selber

„Wir wollen zeigen, dass es eine tolle Gastronomie im Landkreis gibt.“

Martina de Wolff, Organisatorin

mitbringen. Für die nötigen Anschlüsse wird gesorgt. Weitere Informationen gibt es bei Marktmeister Peter Schnaars.

Im holländischen Enschede, der Heimatstadt ihres Mannes, sei eine solche kulinarische Meile seit langem sehr erfolgreich, sagt Martina de Wolff. Und auch in Osterholz-Scharmbeck kommt die Sache offensichtlich an.

Bereits am Tag zuvor, am Freitag, 26. Juni, wird das Schlemmerwochenende mit einer weiteren kulinarischen Aktion der Marktgilde eröffnet. „Zwischen 11 und 14 Uhr eröffnen wir die Matjessaison“, informiert Marktmeister Peter Schnaars. Auch die Tradition des Matjessessens kommt seit Jahren gut an. Für einen festen Preis gibt es Matjes satt. „Solange der Vorrat reicht“, fügt Schnaars einschränkend hinzu.

Das gilt auch für das Probieren. „Vergangenes Jahr war der Andrang groß. Einige Stände mussten vorzeitig schließen“, weiß de Wolff. Sie waren ausverkauft.

## EU-Förderung: Klarheit im Herbst

Tagungshaus Bredbeck plant Gebäude

VON LUTZ RODE

**Landkreis Osterholz.** Im Tagungshaus Bredbeck liegen seit dem vergangenen Jahr fertige Pläne für ein neues Übernachtungshaus in der Schublade, das auf dem Gelände der Bildungsstätte gebaut werden könnte. Aus eigener finanzieller Kraft wäre ein solcher Bau nicht zu stemmen. Und ob das Tagungshaus von den neu aufgelegten Förderprogrammen der Europäischen Union profitieren kann, steht weiter in den Sternen. „Vor Herbst tut sich da nichts“, berichtete Tagungshausleiter Frank Bobran jetzt den Kreistagsabgeordneten im Ausschuss für das Tagungshaus. Nach aktueller Einschätzung dürften jedoch aus den Töpfen keine Mittel für Investitionen zu bekommen sein, hieß es.

Nach der Anerkennung als Heimvolkshochschule gab es 2014 für das Tagungshaus erstmals die volle Unterstützung aus Landesmitteln. 284 000 Euro wurden überwiesen. Unterm Strich verbuchte man einen Überschuss von 9648 Euro.

Vor einigen Tagen hat das Tagungshaus erneut das LQW-Zertifikat erhalten, mit dem den Bredbeckern die Qualität in der Weiterbildung bescheinigt wird. Die externe Zertifizierung sei Voraussetzung für die Finanzierung als Heimvolkshochschule und auch wichtig bei Projektanträgen. Für weitere vier Jahre habe man das Zertifikat nun in der Tasche, berichtete Bobran.

## Chorgesang vor vollem Haus

Die Chöre Ladylike und Kontrapunkte geben ein gefeiertes Doppelkonzert auf Gut Sandbeck

VON PETER OTTO

**Osterholz-Scharmbeck.** Nichts ging mehr. Die Große Scheune auf Gut Sandbeck war restlos überfüllt, der Saal proppendickvoll. Alle Sitzplätze waren belegt, im hinteren Raum standen die Gäste. Full house! Wer zu spät kam, musste umkehren. Der Grund? Die Damen von „Ladylike“ hatten zu einem buchstäblich hochkarätigen Chorkonzert eingeladen und „Diamonds“ versprochen. Der Ritterhuder Damenchor wartete mit einem modernen aktuellen Programm auf, mit Titeln aus den aktuellen

Charts sowie Klassikern aus den 1980er Jahren. Angela Petermann hatte den Chor 2008 gegründet und leitete die 30 Frauen auf der Bühne jetzt mit leichter Hand.

Im Wechsel erklangen einfache Lieder, melancholische Balladen und durchgerockte Titel. Dreistimmig, dynamisch abgestimmt und mit rhythmischem Schwung, sang der Chor „Ich habe gelernt zu leben und kann überleben“ und erstmalig die paradoxe Maybepop-Nummer vom „kleinen grauen Falter“, der das Tageslicht meidet und im Dunklen doch zum Licht flattert. Fromme Gospels und Bon-Jovi-Songs wur-

den von den lebhaften Sängerinnen gestisch und mimisch ausdrucksvoll gestaltet. Und so geriet auch der Sehnsuchtssetzen von Udo Jürgens „Ich war noch niemals in New York“ zu einer harmonisch gezähmten Träumerei. Ladylike war bei alledem ständig in Bewegung. So bekamen auch die gesungenen Titel den rechten Groove. Unterstützt wurde die Performance durch farbige Lichtspiele. Der Chor sang teilweise a cappella, teilweise mit Keyboard-Begleitung von Elke Hauschild.

Der Gemischte Chor „Kontrapunkte“ aus Osterholz-Scharmbeck bereicherte das Unterhaltungsprogramm durch klassische Lieder aus der Renaissance und dem Barock, bevor er den Bogen schlug zu Schlagen und Gospel-Hits der neueren Zeit. Da begeisterte ein Tierquartett aus der Renaissance das Publikum: In Anlehnung an die Bremer Stadtmusikanten miaute die Katze, krächte der Hahn, grummelte die Eule und rief der Kuckuck. Der „Kriminal-Tango“ geriet zur szenischen Spelunken-Erzählung mit einem überraschenden Ende: Die Platte hatte einen Sprung. Die Folge: Der Kriminal-Tango „geht niemals vorbei...“ Martina von Ahsen leitete den Chor seit Jahren. Am Keyboard unterstützte Thomas Birkner den Gesang.

Das Publikum war begeistert. Es klatschte enthusiastisch, trampelte überschwänglich und sang hingerissen mit. Ein Konzert auf engstem Raum, bei dem der Funke sofort übersprang. Der einzige Mangel dieses Spätnachmittags: frische Luft.



Begeisterte Sängerinnen und Sänger auf der Bühne und ein begeistertes Publikum im Saal: Das Konzert von Ladylike (Foto) und Kontrapunkte auf Gut Sandbeck. POT-FOTO: PETER OTTO

## Antrag: Kreis soll den Gemeinden mehr Geld für weiterführende Schulen zahlen

Kreistagspolitiker diskutieren über Anhebung der Kostenbeteiligung von 60 auf 80 Prozent im Bereich der Sekundarstufe I / Fraktionen wollen über Vorschlag weiter beraten

VON LUTZ RODE

**Landkreis Osterholz.** Überschuss auf der einen Seite, klamme Kassen auf der anderen: Der Landkreis steht im Vergleich zu den Gemeinden im Kreisgebiet derzeit finanziell solide da. Um die Lage vor Ort in den Kommunen zu entspannen, gibt es jetzt einen politischen Vorstoß, wonach sich der Landkreis stärker als bisher an den Kosten für die weiterführenden Schulen beteiligen soll – dort, wo die Gemeinden vor 40 Jahren die Schulträgerschaft vom Landkreis übernommen haben.

Auf Antrag der Bürgerfraktion/FDP-Kreistagsfraktion wurde jetzt im Kreistagsfinanzausschuss über den Vorschlag diskutiert, die Kostenbeteiligung von 60 Prozent auf 80 Prozent anzuheben. In der Kreisverwaltung stößt dieser Vorschlag auf heftigen Widerstand. Eine schnelle Entscheidung zum Schullastenausgleich ist nicht in Sicht, erst bei den Haushaltsberatungen für 2016 wird es voraussichtlich zum Schwur kommen. Die Debatte wird die Kreistagsfraktionen weiter beschäftigen.

Seit Mitte der 70er Jahre führen Osterholz-Scharmbeck, die Samtgemeinde Hambergen, Lilienthal, Ritterhude und Schwanewede die Regie beim Betrieb der weiterführenden Schulen. Im Bereich der Sekundarstufe I übernimmt der Landkreis seither im Gegenzug 60 Prozent der laufenden Kosten; bei den gymnasialen Oberstufen wie an der IGS in Osterholz-Scharmbeck und der KGS in Schwanewede sind es 80 Prozent. Grasberg und Worspede sind außen vor, denn dort ist der Landkreis stets Schulträger geblieben und kommt auch für die Kosten zu 100 Prozent auf. Ungerecht findet man das in den Gemeinden, die den Schulbetrieb in eigener Verantwortung gestalten. „60 Prozent der laufenden Kosten sind einfach zu wenig. Der Landkreis muss Verantwortung für die Kommunen zeigen. Sein Haushalt ist ausgeglichen, der der Kommunen nicht“, sagte FDP-Kreistagsabgeordnete Brigitte Glinka, als sie jetzt ihren Antrag im Finanzausschuss erläuterte.

Die Kreistagsfraktion von FDP und Bürgerfraktion knüpft an einen Beschluss an, den der Samtgemeinderat Hambergen

Mitte Dezember gefasst hat. Einstimmig hat er sich dafür ausgesprochen, dass der Landkreis den Schullastenausgleich überprüft, mit dem Ziel, die bisherigen Leistungen von 60 auf 80 Prozent zu erhöhen. Zuvor hatte sich Ritterhude für eine Radikallösung eingesetzt: Die Gemeinde kämpfte dafür, dass dem Landkreis die Schulträgerschaft fürs Schulzentrum am Moormannskamp zurückübertragen wird. Von der Landesschulbehörde gab es eine Absage.

Für die Verwaltung kommt eine Anhebung des Schullastenausgleichs nicht in Frage. Ihr Hauptargument: Die höhere Beteiligung an den Kosten hätte gravierende Folgen für den Kreishaushalt. Auf Jahre würde der Landkreis Gefahr laufen, ohne ausgeglichenen Haushalt dazustehen; ganz zu schweigen davon, dass die Alt-Fehlbeträge von 19,8 Millionen Euro in absehbarer Zeit nicht abgebaut werden könnten. Gebunden sei man aber auch durch den mit dem Kreistag geschlossenen Kontrakt 2016. Darin sind Ausgaben für freiwillige Aufgaben auf einen Höchstbetrag von 3,4 Millionen Euro eingefroren.

Finanzdezernent Werner Schauer hat ausgerechnet, dass durch die Erhöhung des Schullastenausgleichs im Bereich der Sekundarstufe I statt heute 3,14 Millionen Euro knapp 4,18 Millionen Euro vom Landkreis an die Gemeinden zu überweisen wären. Letztlich könnte der Schuss für die Gemeinden auch nach hinten losgehen: Sollte der Landkreis durch eine höhere Kostenbeteiligung bei den Schulen in die Miesen rutschen, könne dies nur durch eine Erhöhung der Kreisumlage ausgeglichen werden. Diesen Nachteil würden die finanziell ohnehin angeschlagenen Gemeinden Grasberg und Worspede dann besonders spüren, so Landrat Bernd Lütjen. Einerseits würden sie vom höheren Schullastenausgleich nicht profitieren, andererseits würden sie durch die erhöhte Kreisumlage zur Kasse gebeten. Die Folge: Ihre finanzielle Lage würde sich weiter verschlechtern.

In den Kreistagsfraktionen sind sich die Abgeordneten im Klaren darüber, dass eine Anpassung des Schullastenausgleichs wohl überlegt sein will. SPD-Fraktionsvorsitzender Björn Herrmann empfindet nach



## WINNIES WELT

Redaktionshund Winnie braucht dringend eine neue Hundehütte. Deshalb freut er sich schon sehr auf die Publica, die heute beginnt. Da möchte er sich ein paar nützliche Details ansehen: von der Sonnen-Markise über die Terrassengestaltung und die Hütten-Umzäunung bis hin zur individuellen Inneneinrichtung. So richtig schick soll das werden. Vielleicht gibt es ja auch ein Komplettpaket.

Weil Winnie aber nicht so groß ist, hat er ein wenig Bedenken, dass er bei dem enormen Zulauf der Publica bei seiner Suche unter die Räder, besser unter die Füße der Besucher geraten könnte. Da setzt er auf Begeitschutz Frauchen. Und wenn die sich, wie jedes Jahr, im Landfrauen-Café so richtig auf lecker Kaffee und Kuchen stürzt, dann freut sich Winnie schon auf einen der vielen frisch gefüllten Wasserräufel auf dem Gelände.

Es ist klasse, wenn Aussteller und Veranstalter an alle Publica-Besucher denken – auch an die Vierbeinigen...

...meint jedenfalls Winnie.

winnie@osterholzer-kreisblatt.de



## Mehrheit folgt der Linksfraktion

Ausschuss beauftragt Bürgermeister

VON CHRISTIAN VALEK

**Osterholz-Scharmbeck.** Die Mitglieder im Ausschuss für Bildung und Erziehung wünschen mehrheitlich, dass Bürgermeister Thorsten Rohde an die Vereinigung kommunaler Arbeitgeber (VKA) herantritt. Rohde soll den VKA auffordern, der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi ein verhandlungsfähiges Angebot vorzulegen. Das lässt Ratsherr Herbert Behrens (Die Linke) über sein Büro richtigstellen. In einem vorangegangenen Artikel in unserer Zeitung ist dieser Sachverhalt zum Antrag der Linksfraktion missverständlich wiedergegeben worden. Zudem unterstützt die Mehrheit der Ausschussmitglieder einen Antrag der Linkspartei, die Forderungen der Beschäftigten in den Sozial- und Erziehungsberufen für bessere Arbeitsbedingungen und bessere Löhne zu unterstützen.

## Trauercafé im Alten Museum

**Osterholz-Scharmbeck (bil).** Das Trauercafé des Ambulanten Hospizdienstes Osterholz-Scharmbeck öffnet am Sonntag, 7. Juni, um 15 Uhr im Alten Museum an der Hundestraße 11 in der Kreisstadt. Gegen 17.30 Uhr endet das Treffen mit einer gemeinsamen Abschlussrunde. Das Trauercafé findet jeweils am ersten Sonntag eines Monats statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

## WIR GRATULIEREN

**GEBURTSTAG HEUTE:**

93 Jahre, Maria Jürgens, Oldendorf  
84 Jahre, Frieda Bullwinkel, Kuhstedt

**GEBURTSTAG MORGEN:**

91 Jahre, Käte Böder, Beverstedt  
80 Jahre, Hilde Geißler, Osterholz-Scharmbeck